

pro Dortmund Ballett

Informationen der Ballettfreunde Dortmund e.V.

Ausgabe September 2010



Backstage

Aktuelles aus dem Ballett Dortmund

Backstage

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel ...

dieser Satz der Fußballlegende Sepp Herberger gilt auch für unser Ballett. Nach einer kurzen sommerlichen Atempause ist die Probenarbeit für die Spielzeit 2010/11 in vollem Gange. Und alle Ballettfreunde dürfen den Ereignissen der neuen Saison mit freudiger Spannung entgegen sehen.

So manchen mag allerdings die bange Frage beschäftigen, ob es Xin Peng Wang und seiner exzellenten Compagnie gelingen wird, trotz der Kürzungen des kommunalen Zuschusses an die großen Erfolge der vergangenen Spielzeit anzuknüpfen. Die Ballettleitung gibt sich zuversichtlich – nicht zuletzt deswegen, weil sie weiterhin auf die materielle und immaterielle Unterstützung der Ballettfreunde vertraut, der auch in der Vergangenheit schon die Überbrückung so mancher Engpässe zu verdanken war. Mit jedem neuen Mitglied vergrößert sich der Beitrag, den die Ballettfreunde zu leisten vermögen, damit es der Dortmunder Compagnie möglich ist, ihren Platz in der höchsten Liga der deutschen Tanztheater dauerhaft zu behaupten. Wir sind deshalb sehr glücklich, dass der ständig wachsende Erfolg unseres Balletts zugleich auch zu einer erfreulichen Zunahme unserer Mitgliederzahl führte. Allein während der ersten 7 Monate dieses Jahres ist diese Zahl um mehr als 17% auf 270 angewachsen. Aus Ihren Mitgliedsbeiträgen und Spenden konnte unser Förderverein innerhalb der vergangenen zwölf Monate dem Ballett eine Summe in Höhe von € 20.600,- zuwenden, die vor allem der physiotherapeutischen Betreuung der Tänzerinnen und Tänzer, der Kostümausstattung und der künstlerischen Ausstattung der Galas zugute kam.

Es freut uns, dass immer mehr Bürger unserer Region zu

der Überzeugung gelangen, dass es sich lohnt, sich für dieses kulturelle Aushängeschild unserer Region zu engagieren. Und – da jedes Mitglied des Ballettfreunde e.V. zugleich ein „Botschafter“ des Ballett Dortmund ist – werden auch mehr Mitbürger auf die Kunstform Tanz aufmerksam gemacht, was sich wiederum in einem deutlichen Anstieg der Ticketnachfrage für die Ballettveranstaltungen niederschlägt. Ein volles Haus ist allemal ein überzeugendes Argument für die Entscheidungsträger bei den Verhandlungen über das Kulturbudget.



Das Ballett und seine Freunde haben somit allen Anlass, mit großer Zuversicht in die neue Spielzeit hineinzugehen.

Mit dieser ersten Broschüre zur Spielzeit 2010/11 möchten wir den Vorhang der Ballettbühne schon einmal ein wenig lüften, um Sie neugierig zu machen auf das, was Ihnen geboten werden wird. Sie werden viele „Bonbons“ finden!
W.M.

Spielzeitpause: ein kreatives Sommerloch....

Liebe Freunde des Balletts, die Sommerpause ist für Theaterschaffende immer ein Moment der Besinnung, ein Ruhepool um kurz zurückzuschauen und dann mit neuer Kraft in die neue Spielzeit zu starten.

Ich glaube wir können gemeinsam stolz sein auf eine Spielzeit, die uns alle auf unserem gemeinsamen Weg

bestätigt. Mit mehr als 35 Tausend Besuchern konnten wir in der abgelaufenen Spielzeit einen neuen Besucherrekord verbuchen.

Zu Beginn der Spielzeit schuf Cayetano Soto für die Dortmunder Tänzer eine ganz eigene Interpretation von **Carmen**, die deutschlandweit auf sich aufmerksam machte, und mit **The Last Future** gelang Xin Peng Wang sein sicherlich bislang ungewöhnlichstes Ballett. Die verdrehte Geschichte um ein junges Paar, das sich auf einer Odyssee zwischen Woodstock und Golden Record seine Träume ertanzte, ist mittlerweile ein regelrechtes Kultstück geworden - gerade auch der jüngeren Generationen.

Beide großen Premieren - und das ist durchaus ungewöhnlich - wurden in der Kritikerumfrage NRW 09/10 herausgestellt. "The last future" wurde als das "Beste Ballett" der Spielzeit 09/10 an erster Stelle erwähnt, Cayetano Soto als "bester Nachwuchschoreograph" und Carmen mit der "besten Ausstattung" betitelt. Mit **Element X** setzte Xin Peng Wang schließlich innerhalb der Kulturhauptstadt 2010 ein weit beachtetes Zeichen.



Schwindelfrei:

Element X
über den
Straßen von
Dortmund
im HCC

Risa Tateishi
und Monica
Fotescu-Uta

Die wichtigste Errungenschaft der vergangenen Spielzeit war aber sicherlich die Eröffnung des Ballettzentriums Westfalen. Mit dieser von Ausstattung und Lage einzigartigen Trainings- und Begegnungsstätte hat Dortmund eine europaweit einmalige Einrichtung geschaffen, die die Aufmerksamkeit vieler großer Künstler auf unsere Stadt lenkt.

Zusammen mit dem Verein der Ballettfreunde, der seine neue Geschäftsstelle in den Räumlichkeiten hat, ist das Ballettzentrum auch zu einem Ort der Begegnung zwischen Zuschauern und Künstlern geworden. Ob bei den beliebten Werkstattgesprächen, Einführungsmatineen, Mitgliederversammlungen oder einfach nur bei Kaffee und Kuchen: Regelmäßige Veranstaltungen ermöglichen einen ungezwungenen Gedankenaustausch.

Der Aufstieg des Balletts ist eng verbunden mit dem stetig wachsenden Förderverein. Nicht nur, dass ohne die finanzielle Unterstützung ein derart ambitioniertes Programm gar nicht möglich wäre - die enge Verbundenheit stärkt uns auf unserem Weg und das Werben vieler engagierter Freunde schafft die notwendige Öffentlichkeit. So blicken wir auch in schwierigen Zeiten leerer öffentlicher Kassen vollen Mutes in die Zukunft.

Meine Vorfreude auf den Beginn der neuen Spielzeit ist so groß, dass ich Ihnen kein Detail vorenthalten möchte: Die **Dortmunder Ballettgala**s haben sich mittlerweile in der Theaterwelt herumgesprochen und so können wir dieses Mal wahrlich aus dem vollen schöpfen und gleich drei verschiedene Programme anbieten.

Wie in den vergangenen Jahren wird das Ballett Dortmund wieder ein festes Rahmenprogramm präsentieren, in das sich die renommierten Gäste einfügen. Xin Peng Wang wird hierfür eine Uraufführung für die ganze Compagnie und ein neues Solostück für Risa Tateishi erarbeiten - beides zur Musik von Michael Nyman, der Ihnen vielleicht als Komponist der Filmmusik zu "Das Piano" bekannt ist. Des Weiteren wird sich unser neuer Solist Howard Lopez Quintero, zusammen mit seiner langjährigen Tanzpartnerin Briget Breiner vom Stuttgarter Ballett, mit dem Grand Pas de deux aus Giselle vorstellen.

Zur Eröffnung der Spielzeit, der **Ballettgala XI am 25. und 26. September**, erwarten wir Prominenz aus der **Opera de Paris**: Première Danseuse Myriam Ould Braham wird uns mit ihrer perfekten klassischen Kunst verwöhnen. Des Weiteren gibt es ein Wiedersehen mit Weltstar Steven McRae vom **Royal Ballet London**, der sich im letzten Jahr in die Herzen des Dortmunder Publikums getanzt hat. Weiter geht es mit den ersten Solisten des **Hong Kong Ballet** und dem weltberühmten Tschaikowsky Pas de deux. Besonders freuen wir uns auf die Rückkehr von Phillippe Kratz. Der ehemalige Dortmunder Tänzer ist inzwischen der umjubelte Star des berühmten **Aterballetto** und wird uns gemeinsam mit seiner Partnerin eine für ihn neu geschaffene Kreation von Mauro Bigonzetti zeigen. Die außergewöhnlichsten Gäste an diesem Wochenende werden vielleicht Eric Gauthier und seine Tänzer sein. Der ehemalige Starsolist des Stuttgarter Balletts und leidenschaftliche Rockmusiker sorgt derzeit weltweit mit seiner eigenen Tanzgruppe **Gauthier Dance** für Schlagzeilen. Seine Compagnie wird eine humorvolle Beethoven-Interpretation präsentieren und, als Zugabe, lässt er sich sogar überzeugen, in Dortmund selbst zu tanzen: Freuen Sie sich auf sein Kultstück "Air Guitar".

Die **Ballettgala XII „Holland Panorama“ - am 16. Oktober** - findet in Zusammenarbeit mit dem niederländischen Kulturministerium statt und präsentiert innerhalb des Kulturhauptstadtprogramms die reiche Tanzszene unseres Nachbarlandes. Hier haben Sie Gelegenheit, Werke der großen Meister Hans van Manen und Jiri Kylian oder Paul Lightfoot zu erleben, getanzt von Solisten des weltberühmten **Nederlands Dans Theaters**, sowie weiteren Tanzstars niederländischer Herkunft - darunter Größen wie Rubinald Pronk oder Marijn Rademaker. Die letzte **Ballettgala XIII am 24. Oktober** bringt schließlich die drei ganz großen klassischen Traumpaare zusammen: Lucia Lacarra und Cyril Pierre (**Staatsballett München**), Alina Cojocaru und Johan Kobborg (**Royal Ballet London**) und Alicia Amatriain und Jason Reilly (**Stuttgarter Ballett**). Ganz ehrlich, diesen Abend dürfen Sie sich nicht entgehen lassen.

Die Sommerpause ist aber auch eine Zeit der Kreativität. Ende Juli sind Xin Peng Wang und ich nach Wien gereist um zusammen mit Christian Baier und Bühnenbildner Frank Fellmann an **h.a.m.i.e.t.** zu arbeiten. Ich glaube ich verspreche nicht zu viel, wenn ich Ihnen bereits an dieser Stelle verrate, dass dies ein ganz besonderes Werk werden wird. Das ungewöhnliche Bühnenbild, die großartige Musik von Arvo Pärt und das spezielle Lichtkonzept von Leo Cheung werden Xin Peng Wang vor eine Herausforderung stellen, die mich persönlich schon jetzt begeistert. Es wird außerdem eine kleine Änderung geben. Beim Design der Kostüme haben wir bei den Konzeptbesprechungen zwischen zwei Produktionen getauscht. Die Designer Talbot Runhof werden die

Folgeproduktion in 2011/12 übernehmen und dafür wird die Modedesignerin Alexandra Schiess bereits h.a.m.l.e.t. in 2010/11 ausstatten.

Ich hoffe ich konnte die Vorfreude auf die ersten Vorstel-

lungen wecken, freue mich sehr auf das baldige Wiedersehen und sage Danke für Ihr großes Interesse.

Ihr Tobias Ehinger

Das Portrait

Mit „pulse“ bei der Gala: Jelena-Ana Stupar

Beim Abend der jungen Choreographen kurz vor Ende der vergangenen Spielzeit fiel in „pulse“ und „evolution“ eine junge Tänzerin auf, die scheinbar schwerelos, mit strahlender Heiterkeit und Anmut, ans Akrobatische grenzende Auftritte meisterte. Jelena-Ana Stupar, die mit „pulse“ auch bei den Gala-Abenden im September zu erleben sein wird, kam vor einem Jahr in das Ensemble von Xin Peng Wang.

Vorher war die Künstlerin, die 1983 in Belgrad geboren wurde, in Schwerin engagiert, tanzte große Partien wie die Sybill in „Dorian Gray“ und die weibliche Hauptrolle in „Romeo und Julia“. Den Solisten-Vertrag, den sie in den letzten fünf Jahren in Schwerin hatte, gab sie auf, um in Dortmund an einem größeren Theater arbeiten zu können. Ein „aufregender Start“ waren für sie ein Solo und kleinere Duette bei der Gala im „Tibet-Swing“.



Und in der viel gelobten Choreographie „The Last Future“ tanzte sie in allen Gruppen - u.a. auch in dem aufregend schönen Kostüm aus einem Hauch goldenen Nichts.



Jelena-Ana Stupar wuchs in dem von Krisen und Krieg bedrohten ehemaligen Jugoslawien auf. Als die ersten Bomben auf Belgrad fielen, gelang ihrer Mutter mit ihren drei Kindern die Flucht nach Ungarn. Der Vater, ein Ingenieur, arbeitete gerade im Ausland. Die Mutter gab ihren Beruf als Ärztin vorübergehend auf und rettete damit vielleicht ihren Kindern das Leben.

Jelena-Ana tanzte schon mit dreieinhalb Jahren im Belgrader Pinocchio-Kindertanztheater.

Ihre professionelle tänzerische Ausbildung begann sie an der Ballettschule Lujo Davico Belgrad. Ihren Pateneltern, die sich in Essen niedergelassen hatten und sie nach der Flucht aufnahmen, und dem Hamburger Ballettfreunde e.V. verdankt sie einen Neustart und eine erstklassige Fortsetzung ihrer Ausbildung. Sie erhielt ein dreieinhalbjähriges Stipendium an der John-Neumeier-Ballettschule Hamburg. Etwas Deutsch und Englisch hatte sie in der Schule in Belgrad gelernt. Inzwischen beherrscht sie die Sprache ihrer Wahlheimat perfekt. „Ich habe den Ehrgeiz, alles gut zu machen“, sagt sie auf eine entsprechende Frage.

Für Tänzer, zu deren Beruf Disziplin und Ausdauer genauso wie Talent dazugehören, eine selbstverständliche Übung: Etwa sechs Stunden Tanz und Training täglich gehören dazu, wenn man so schwerelos und anmutig auf der Bühne erscheinen will. Zeit für Hobbys bleibe da kaum, meint die junge Tänzerin. Besondere Freude mache ihr aber die tänzerische Arbeit mit Kindern, wozu sie in Schwerin Gelegenheit hatte.

S.K.

Mark Hoskins über das Projekt „schoolmotions“: Den Weg zum Tänzer zeigen...

„Mark ist ein toller Typ, der uns Freiräume gibt und locker ist“, schrieb Alex, einer der jungen Mitwirkenden beim „schoolmotions“-Projekt, dem Tänzer und Choreographen Mark Hoskins ins Internet. Piryanka begeisterte sich „Es ist sehr spannend und aufregend. Etwas Interessantes, was sich lohnt, erfahren zu werden“. Und Öznur stellte über die Arbeit am Projekt, bei dem 120 Kinder und Jugendliche zwischen zwölf und neunzehn



Jahren von Mark Hoskins, Tänzern und Tanzpädagogen betreut und geleitet wurden, fest: „Mark ist voll cool. Aber ich denke, er kann auch streng werden.“



Ein so großer Erfolg, wie ihn das Abenteuer „schoolmotions“ bei der Abschlussveranstaltung am 20. Juni dieses Jahres im Opernhaus erlebte, war beim Start vor gut einem Jahr davor nicht garantiert. Mark Hoskins, der für den tänzerischen Part verantwortlich war, hatte bereits Erfahrungen bei kleineren Projekten mit Tanz AGs an Schulen. Mit so vielen beteiligten Schulen und Mitwirkenden – 160 Schülerinnen und Schüler standen beim Auftritt im Opernhaus auf der Bühne – hatte jedoch noch niemand gearbeitet. Etwa doppelt so viele junge Menschen waren zu Beginn dabei, und Mark Hoskins dankt noch einmal den Lehrerinnen und Lehrern, die sie dafür begeistert hatten und das Projekt unterstützten.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten zuvor noch nie professionell getanzt. „Ich habe lange überlegt, ob wir ein Casting veranstalten sollten“, sagt Hoskins. „Aber dann haben wir uns entschlossen, keine Auslese zu treffen und jedem eine Chance zu geben“. Die Hälfte der jungen Leute sprang in den nächsten Monaten ab. Zu Beginn und auch zum Schluss waren übrigens gut ein Viertel Jungen, von denen es heisst, dass sie sich für Tanz nicht interessieren.

Kinder und Jugendliche für Tanz und Kreativität zu begeistern, sie zu fesseln, war das Ziel von „schoolmotions“, das eng mit Xin Peng Wangs Choreographie „The last Future“ verknüpft ist. Sie sollten erfahren, wie sich ein Künstler frei entfaltet, aber trotzdem Regeln beachten muss. Bei so vielen unterschiedlichen Vorgeschichten und Temperamenten ging das natürlich nicht immer reibungslos. Über eine Tanzpädagogin, die mit recht eigenwilligen jungen Männern arbeitete, sagt Mark Hoskins: „Ihr gebührt eine Medaille für ihre Geduld, mit der sie immer und immer wieder auf sie eingegangen ist und sie schließlich zu großer Begeisterung für das Projekt und guten Leistungen geführt hat.“

In den ersten Monaten hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeweils zwei Tanzstunden pro Woche. In der Endphase gab es mehrere Wochenend-Workshops, die



dann auch schon mal länger als geplant dauerten, weil alle mitten in der Arbeit nicht aufhören mochten. Einer Mutter, deren Sohn zu spät zum Abendessen kam, musste Mark Hoskins erklären, es sei seine Schuld, was dann auch akzeptiert wurde. Bei der viel umjubelten Abschiedsvorstellung im ausverkauften Opernhaus waren dann alle

Probleme vergessen. Am Beispiel eines Jungen, aus dessen Familie niemand im Publikum saß, wird aber auch deutlich, wie unterschiedlich die Lebensbedingungen der jungen Tänzer sind.

Nach dieser Vorstellung gab es Trauer vor allem darüber, dass sie gelaufen war. Auch Mark Hoskins verabschiedete sich schweren Herzens von dem Projekt und den Teilnehmern, mit denen viele enge Bindungen entstanden. Wahrscheinlich ist es noch zu früh, zu sagen, ob von den Kindern und Jugendlichen später einmal jemand den Beruf des Tänzers ergreift. „Wir können die Menschen nicht zu Tänzern machen. Wir können nur den Weg zeigen“, formuliert es Hoskins.

Er wurde 1958 in Südafrika geboren und erhielt seine klassische tänzerische Ausbildung in Kapstadt. 1987 wurde er an das Theater Saarbrücken engagiert und 1989 nach Dortmund. Bonn und Essen waren weitere Stationen des Tänzers, der in Dortmund u.a. als Prinz mit dem legendären „Pirouetten-Wunder“ Joyce Cuoco in Tschairowskys „Schwanensee“ zu erleben war.

1999 gründete er mit seiner Frau Solange, die er im Dortmunder Ballett kennenlernte, die Tanzschule an der Saarlandstraße. Zu den jungen Leuten, die das Ehepaar für den Tanz begeistern konnte, gehört sein 17-jähriger Sohn Dylan. Außerdem haben die Hoskins eine 19-jährige und eine siebenjährige Tochter. Dylan studiert inzwischen in Mannheim und hatte jetzt eine ehrenvolle Einladung zu einem Ferien-Tanzprojekt in Dresden.

An „schoolmotions“ denkt Mark Hoskins noch oft und gern. Auf Befragen erklärte er, dass es möglich sei, es im kleineren Rahmen zu wiederholen. Inzwischen sind natürlich einige der Mitwirkenden anderweitig eingespannt oder nicht mehr in Dortmund. Aber über ein „da capo“ würden sich sicherlich nicht nur viele der Beteiligten freuen. S.K.

Abschied von der Compagnie



Masanobu Negishi (Bild links) wird mit Beginn der neuen Spielzeit seine langjährige Karriere als Solotänzer in Tokio, Berlin und Dortmund beenden und neue berufliche Wege einschlagen.



Burak Serkan Cebeci und **Vanessa Shield** wechseln in das Ballett der Oper Leipzig unter der neuen Leitung von Mario Schröder Leipzig

Taulant Shehu (Bild rechts) geht ans Staatstheater Wiesbaden, wird dem Ballett Dortmund aber weiterhin als Choreograph und Gast erhalten bleiben.



Andrei Berihoi (ohne Abb.) wird nach seinem Elevenjahr in Dortmund Mitglied des Bayerischen Staatsballetts München

Neubeginn in der Compagnie



Howard Lopez Quintero studierte an der Kubanischen National-Akademie in Havanna. Im Alter von 18 Jahren begann er seine professionelle Laufbahn als Tänzer. Er war als Solist beim Cubanischen Nationalballett, beim Jeune Ballet de France, beim Victor Ulate Ballett und beim Ballett Leipzig tätig. Er tanzte zahlreiche Rollen des klassischen Balletts, so z.B. in La Bayadère,

Schwanensee, Nussknacker, Giselle, Don Quixote sowie Romeo und Julia. Sein Repertoire umfasst u.a. Choreographien von William Forsythe, Jacopo Godani, Christian Spuck, Uwe Scholz, George Balanchine, Cayetano

Soto, Yuri Vamos und Jerome Robbins. Er gewann die Silbermedaille beim Viginale-Wettbewerb in Italien (1994) und Paris (1998), ein Ehrendiplom in Varna (1996) und jeweils den Grand Prix in Luxemburg und Joinville (Brasilien) 1999.



Emelie Ngyuien, geboren in Namur/Belgien, absolvierte ihre Ausbildung an der Dance School in Dinant/Belgien. Sie gewann Preise beim Wettbewerb in Caen, Paris und Valenciennes. Von 2001-2008 tanzte sie beim Royal Ballet of Flanders in Belgien, anschließend wurde sie Mitglied des Zürcher Balletts. In der Spielzeit 2009/10 war sie beim Leipziger Ballett.

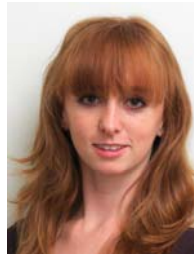
Neue Elevinnen und Eleven



Jelena Grjasnowa (Bild links) Die gebürtige Ukrainerin erhielt ihre Ausbildung an der Staatlichen Ballettschule in Berlin.



Saeunn Yr Marinisdottir (Bild rechts) ist in Island geboren und erhielt ihre Ausbildung an der staatlichen Ballettakademie in Budapest.



Madeleine White (Bild links) kommt aus Australien und absolvierte die Ballettschule des Opernhauses Zürich.

Anudari Nyamsuren

(Bild rechts) ist mongolischer Abstammung und besuchte die Staatliche Ballettschule und die Schule für Artistik Berlin, die sie 2010 mit dem Bachelor of Arts abschloss.



Tomoaki Nakanome Der gebürtige Japaner erhielt seine Ausbildung an der Ballettschule John Neumeier in Hamburg

Notizen aus dem Vorstand

Enge Zusammenarbeit beschlossen: Ballett, Ballettfreunde und HCC Dortmund

Bereits dreimal war das Ballett Dortmund mit jeweils mehreren gefeierten Aufführungen im 1994 eröffneten HCC zu Gast: 1996 mit Mussorgsky's „**Bilder einer Ausstellung**“ (Choreographie Ralf Rossa), 2006 mit „**Raum X**“ und 2010 mit „**Element X**“ (Choreographie Xin Peng Wang). Die großartige Akzeptanz dieser Aufführungen seitens aller Freunde der Kunstform Tanz gab die Anregung zu einer neuen Veranstaltungsreihe, die erstmals unter dem Titel „**abgeschminkt**“ im HCC Kulturkalender für den Herbst 2010 angekündigt wurde. Sie ergänzt in hervorragender Weise die vom Verein der Ballettfreunde im Ballettzentrum Westfalen angebotene Reihe „**Werkstattgespräche**“.

Wie bisher wird der unkonventionelle Dialog zwischen den Ballettinteressierten und der Ballettleitung, den „abgeschminkten“ Mitgliedern der Compagnie, Choreographen, Tanzpädagogen, Bühnenbildnern, Licht- und

Videokünstlern. – mit allen, die sonst im Bühnenhintergrund agieren – Schwerpunkt der Werkstattgespräche im Ballettzentrum bleiben.

In matineeartiger Form werden hingegen im Harenberg City Center Einblicke in aktuelle Ballettprojekte, mit anschließenden Diskussionen, im Rahmen der neuen HCC-Reihe angeboten – erstmals am 3. Oktober dieses Jahres um 11.30 Uhr.

Sowohl im Ballettkalender des Vereins der Ballettfreunde, wie auch im Kulturkalender des HCC, werden in Zukunft die Werkstattgespräche und die Veranstaltungen der Reihe „abgeschminkt“ bekannt gegeben.

Diese zwischen Ballett, Ballettfreunde e.V. und HCC beschlossene Vereinbarung einer „private-public partnership“ im kulturellen Bereich setzt ein wichtiges Zeichen gerade in einer Zeit immer knapper werdender Kulturbudgets. W.M.



Unser neuer Flyer ist da...

...lassen Sie Freunde und Bekannte in Ihre guten Karten schauen!

Bitte machen Sie Gebrauch von diesen informativen Faltschirmen und helfen Sie uns bei der Einwerbung neuer Mitglieder. Die Flyer liegen in unserer Geschäftsstelle im Ballettzentrum und, bei Ballettveranstaltungen, an unseren Infoständen im Foyer des Opernhauses aus.

Gute Stimmung beim Fest zum Saisonabschluss im Ballettzentrum Westfalen

Es hat schon Tradition, das Fest zum Saisonabschluss als Dank an die Compagnie und an alle Helfer des Theaters Dortmund.



Das Ballettzentrum bot am 4. Juli dieses Jahres erstmals den besonders attraktiven Rahmen für dieses Ereignis. Nicht zuletzt die gastronomische Unterstützung eines Sponsors trug zur guten Stimmung der Festeilnehmer bei.

Vorankündigung: Sonntag, 20. März 2011, MATINEE zu „**KÖRPER TANZEN FORMEN**“ im Ballettzentrum
Samstag, 26. März 2011. PREMIERE „**KÖRPER TANZEN FORMEN**“

Ihr Ballettkalender bis Ende Februar 2011

Sep 10	So. 19	15:00	WERKSTATTGESPRÄCH *) Die neuen Tänzer stellen sich vor Sonderveranstaltung für Mitglieder	Dez. 10	Di. 14	11:00	MOZART FÜR KINDER
	Sa. 25	19:30	INTERNATIONALE BALLETTGALA XI		So. 19	15:00	HAMLET
	So. 26	18:00	INTERNATIONALE BALLETTGALA XI		So. 19	19:00	HAMLET
Okt.10	So. 03	11:30	MATINEE „Abgeschminkt“ Harenberg City Center (HCC) **)		So. 26	18:00	MOZART
	Sa. 16	19:30	INTERNATIONALE BALLETTGALA XII		Mo, 27	11:00	MOZART FÜR KINDER
	So. 24	18:00	INTERNATIONALE BALLETTGALA XII		Do. 30	19:30	HAMLET
	So. 31	11:15	MATINEE HAMLET ***)	Jan. 11	So. 02	15:00	HAMLET
Nov.10	Di. 02	18:00	Öffentl. Probe zu HAMLET		Sa. 08	19:30	HAMLET
	Sa. 06	19:30	PREMIERE HAMLET		Fr. 14	19:30	HAMLET
	Mi. 10	19:30	HAMLET		Do. 20	19:30	HAMLET
	Sa. 13	19:30	HAMLET		Sa. 29	19:30	MOZART
	Fr. 19	19:30	HAMLET		So. 30	11:00	MOZART FÜR KINDER
	Sa. 20	11:00	MODERIERTE PROBE ****) Sonderveranstaltung für Mitglieder	Feb. 11	Sa. 05	19:30	HAMLET
Dez 10	Fr. 03	19:30	HAMLET		Mi. 09	19:30	HAMLET
	So. 05	11:15	MATINEE MOZART ***)		Fr. 18	19:30	HAMLET
	So. 12	18:00	MOZART (NEUFASSUNG)		So. 27	18:00	MOZART

*) Veranstaltung des Ballettfreunde e.V. im Ballettzentrum Westfalen, Florianstr. 2

***) Veranstaltung im Harenberg City Center (HCC) im Rahmen der Kooperation Ballet Dortmund, Ballettfreunde e.V. und HCC

****) Veranstaltung im Ballettsaal Opernhaus (Eingang Kuhstraße)
Einführungen zu allen Ballettaufführungen im Opernhaus finden 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn im Foyer statt.

Terminänderungen sind vorbehalten. Die Termine für die Werkstattgespräche im Frühjahr 2011 werden Ihnen rechtzeitig im nächsten Infobrief mitgeteilt.

Als Mitglied können Sie schon jetzt für die gesamte Spielzeit Ihre Karten für Ballettvorstellungen, mit einem Nachlass von 10%, beim Service Mitglieder vorbestellen: Tel. 02304-789220; E-Mail: detlef.wnuck@ballettfreunde-dortmund.de
Bitte beachten Sie die neue Geschäftsstellenadresse und Bankverbindung

Wir danken allen Sponsoren und Spendern, die das Ballett Dortmund unterstützen:



DEW21

DOKOM21



Dortmunder
Volksbank



Kulturstiftung Dortmund
Eine Initiative der Dortmunder Wirtschaft



Publicform

Sparda-Bank

freundlich & fair



Impressum

Herausgeber: Ballettfreunde Dortmund e.V.
Entwurf u. Gestaltung: Prof. Dr. Wolfgang Maßberg
Redaktion: Sigrid Karhardt
Fotos: Archiv Theater Dortmund,
Geschäftsstelle: Ballettzentrum Westfalen
Florianstr. 2
44139 Dortmund
Tel. 0231-5026488

Ansprechpartner und
Ticketreservierungen
Detlef und Ursula Wnuck
Tel. 02304-789220
E-mail: detlef.wnuck@ballettfreunde-dortmund.de

Bankverbindung f. Beiträge u. Spenden:
Sparda-Bank West eG BLZ 360 605 91
Kto.-Nr. 2762532
Sie helfen uns, wenn Sie uns ermächtigen,
den Jahresbeitrag jeweils bis zum 31. März
des Jahres im Lastschriftverfahren
einzuziehen.

www.ballettfreunde-dortmund.de

Druck: Rhein-Ruhr Druck GmbH & Co. KG